



GSP Sprachtechnologie GmbH

Berlin

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die GSP Sprachtechnologie GmbH

Eingeschränktes Prüfungsurteil zum Jahresabschluss und Prüfungsurteil zum Lagebericht

Wir haben den Jahresabschluss der GSP Sprachtechnologie GmbH - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der GSP Sprachtechnologie GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss mit Ausnahme der Auswirkungen des im Abschnitt „Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil zum Jahresabschluss und für das Prüfungsurteil zum Lagebericht“ beschriebenen Sachverhalts in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften. Der Jahresabschluss vermittelt mit Ausnahme dieser Auswirkungen unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit einem den deutschen gesetzlichen Vorschriften entsprechenden Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung mit Ausnahme der genannten Einschränkung des Prüfungsurteils zum Jahresabschluss zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil zum Jahresabschluss und für das Prüfungsurteil zum Lagebericht

Entgegen § 285 Nr. 9 Buchst. a) HGB wurden im Anhang die Gesamtbezüge der Geschäftsführer nicht angegeben.

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser eingeschränktes Prüfungsurteil zum Jahresabschluss und unser Prüfungsurteil zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht



Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, 29. April 2019

SMART GmbH



Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Detlef Loczenski, vereidigter Buchprüfer

Torsten Frank, Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss wird wegen der Inanspruchnahme von Erleichterungen nur teilweise offengelegt. Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers bezieht sich auf den vollständigen Jahresabschluss.

Finanzamt: für Körperschaften III

Steuer-Nr: 29/321/30012

Handelsbilanz zum 31. Dezember 2018

GSP Sprachtechnologie GmbH Entwicklung,Herst, Vertrieb elektronischer Geräte, Berlin

AKTIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	217.996,09		232.135,96
II. Sachanlagen	1.069.333,38	1.287.329,47	1.183.664,97
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	4.861.422,00		5.415.821,56
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	243.362,30-		77.016,69-
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.136.713,22		7.360.457,52
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.286.099,13	17.040.872,05	3.953.505,57
C. Rechnungsabgrenzungsposten		82.170,83	48.315,78
		18.410.372,35	18.116.884,67

PASSIVA

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	515.000,00	515.000,00
II. Kapitalrücklage	114.400,00	114.400,00
III. Gewinnrücklagen	53.700,00	53.700,00
IV. Gewinnvortrag	9.105.676,08	11.066.786,15

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
V. Jahresüberschuss		3.443.940,45	2.158.888,07
B. Rückstellungen		2.331.804,71	2.419.405,18
C. Verbindlichkeiten		2.844.524,65	1.788.705,27
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 2.794.599,22 (EUR 1.762.287,27)			
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 49.925,43 (EUR 26.418,00)			
D. Rechnungsabgrenzungsposten		1.326,46	0,00
		18.410.372,35	18.116.884,67

Berlin, den 30. März 2019

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2018 bis 31.12.2018

GSP Sprachtechnologie GmbH Entwicklung,Herst, Vertrieb elektronischer Geräte, Berlin

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Rohergebnis		24.243.673,67	21.926.363,94
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	12.722.354,12		12.116.299,07
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.371.080,35		2.243.672,95
		15.093.434,47	14.359.972,02
- davon für Altersversorgung EUR 82.761,30 (EUR 72.470,68)			
3. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		562.890,03	741.860,42
4. sonstige betriebliche Aufwendungen		3.593.738,56	3.696.042,33
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 5.021,18 (EUR 1.516,61)			
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		14.022,00	10.945,13
- davon Zinserträge aus der Abzinsung von Rückstellungen EUR 13.951,00 (EUR 8.309,00)			
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		27.221,29	38.461,40
- davon Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen EUR 4.009,00 (EUR 38.461,00)			



	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.536.085,87	941.699,83
8. Ergebnis nach Steuern		3.444.325,45	2.159.273,07
9. sonstige Steuern		385,00	385,00
10. Jahresüberschuss		3.443.940,45	2.158.888,07

Berlin, den 30. März 2019

Anhang zum Jahresabschluss 31.12.2018

1. Allgemeine Angaben

Die GSP Sprachtechnologie GmbH hat ihren Sitz in Berlin und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Charlottenburg, HRB22455.

Der Jahresabschluss der GSP Sprachtechnologie GmbH wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) aufgestellt.

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Soweit Wahlrechte für Angaben in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang ausgeübt werden können, wurde der Vermerk in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung gewählt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine mittelgroße Kapitalgesellschaft.

Allgemeine Erläuterungen

Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

1.2.1. Angaben der auf die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Erstellung des Jahresabschlusses waren die folgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und - soweit abnutzbar - um planmäßige Abschreibungen vermindert.

In die Herstellungskosten wurden neben den unmittelbar zurechenbaren Kosten auch notwendige Gemeinkosten und durch die Fertigung veranlasste Abschreibungen einbezogen.

Die Abschreibungen wurden entsprechen der Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände seit 2010 ausschließlich planmäßig linear vorgenommen. Vor dem 1. Januar 2011 angeschaffte bewegliche Anlagegegenstände wurden linear oder soweit steuerlich zulässig auch degressiv abgeschrieben.

Es wurde von der degressiven zu linearen Abschreibung übergegangen, soweit dies zu einer höheren Jahresabschreibung führte.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von 800,00 € (geringwertige Wirtschaftsgüter) wurden im Geschäftsjahr voll abgeschrieben. Im Anlagenspiegel wird bei den geringwertigen Wirtschaftsgütern ein Abgang nach Ablauf von fünf Jahren unterstellt.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und zu niedrigeren Tageswerten angesetzt.



Forderungen wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen gebildet. Diese Rückstellungsbildung wurde gem. § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet und gem. der Vorschriften des § 246 II HGB mit dem zugehörigen Planvermögen saldiert.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die das Geschäftsjahr betreffenden, noch nicht veranlagten Steuern.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

1.2.2. Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Beim Jahresabschluss konnten die bisher angewandten Bewertungsmethoden im Wesentlichen übernommen werden.

Gegenüber dem Vorjahr erfolgte im Geschäftsjahr der Ausweis von Aufwendungen für Personalleasing unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen statt im Personalaufwand. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahresangaben angepasst.

Die bisher üblichen Bilanzierungsmethoden haben sich nicht geändert.

1.2.3. Angaben der Grundlage für die Währungsumrechnung

Der Jahresabschluss enthält auf fremde Währung lautende Sachverhalte, die in Euro umgerechnet wurden.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sind mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

1.3. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

1.3.1. Die Darstellung und Entwicklung des Anlagevermögens erfolgt auf dem Anlagenspiegel.

1.3.2. Angaben über die Entwicklung der Kapitalrücklagen

Im Geschäftsjahr haben die Kapitalrücklagen keine Änderung erfahren.

1.3.3. Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank im Monat Dezember 2018 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Zur Ermittlung der Pensionsrückstellung wurde das Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) angewendet.

Für die Berechnungen wurden folgende Annahmen getroffen:

Zinssatz	3,25 %
erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen	0,0 %
zugrunde gelegte Sterbetafel	Dr. Klaus Heubeck von 2018

Aus der geänderten Bewertung der laufenden Pensionen war eine Zuführung der Rückstellungen erforderlich. Der erhöhte Zuführungsbetrag wurde im Geschäftsjahr in voller Höhe berücksichtigt.

Bei den Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen ergibt sich zwischen dem Ansatz nach dem durchschnittlichen Marktzins aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz nach dem durchschnittlichen Marktzins aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ein Unterschiedsbetrag im laufenden Geschäftsjahr in Höhe von 148.357,00 Euro.

Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden

Für die Saldierung von Schulden aus Altersvorsorgeverpflichtungen mit verrechnungsfähigen Vermögenswerten wurden folgende Werte ermittelt.

Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden	TEuro
Erfüllungsbetrag der Schulden	1.130,8



Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden	TEuro
Zeitwert der verrechneten Vermögenswerte	578,9
verrechnete Zinsaufwendungen	35,5
verrechnete Zinserträge	12,4

Der Zeitwert wurde mit dem vom Versicherer mitgeteilten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital der Verträge angesetzt.

1.3.4. Erläuterungen der Rückstellungen

Dieser Posten hat die folgenden wesentlichen Rückstellungen aufgenommen:

- für Garantien und Gewährleistungen	635 TEuro
- für Personalkosten	664 TEuro

1.3.5. Angabe des Gesamtbetrags der Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren

Es liegen keine Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit über 5 Jahre vor.

1.3.6. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden gemäß § 285 Nr. 3a HGB sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen mit einer Laufzeit bis zum 31.03.2021.

Die jährlichen Mietaufwendungen betragen 827 TEuro.

Mietvertragsnr.	Endet am	Jährliche Warmmiete	Mitaufwand bis Vertragsende
403.30003.07 Hauptmietvertrag 4. OB BT B, C, D, E, F, G und H)	31.03.2021	438 TEuro	986 TEuro
403.30041.03 (2. OG BT F)	31.03.2021	86 TEuro	194 TEuro
403.30059.01 (5. OG)	30.04.2010	12 TEuro	6 TEuro
00703111749022	31.03.2021	134 TEuro	301 TEuro
703.24031 (1. OG Bt g und H) Nachtrag zum Mietvertrag 403.3003.07	31.03.2021	53 TEuro	119 TEuro
703.24031 (4. OG BT A) Nachtrag zum Mietvertrag 403.3003.07	31.03.2021	78 TEuro	176 TEuro
00703111749031 (3. OG BT C) Nachtrag zum Mietvertrag 403.3003.07	31.03.2021	43 TEuro	99 TEuro
Parkplatzmiete	1-3 monatlich	22 TEuro	5 TEuro
Kellermiete	31.03.2021	54 TEuro	121 TEuro

Es bestehen Bürgschaftsverpflichtungen in Höhe von 206 TEuro. Die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme besteht nicht, da dieser Verpflichtung eine Leistungsverpflichtung zugrunde liegt, welche das Unternehmen erfüllt hat bzw. eine zukünftige Leistungsverpflichtung als schwebendes Geschäft nicht zu passivieren ist.

1.3.7. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

1.3.8. Angaben des Vorschlags über die Verwendung des Ergebnisses

Ein entsprechender Vorschlag liegt noch nicht vor.



2. Beziehungen zu Unternehmensorganen

2.1. Angaben der Namen und Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrates

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte durch die folgenden Mitglieder der Geschäftsleitung geführt:

- Dr. Ing. Günter Breidbach, Leitung der Bereiche TKD, Ersatzteilmanagement und Raummanagement,
- Dipl. Ing. (FH) Levon Nersessian, Leitung der Bereiche Vertrieb, Qualitätsmanagement und Auftragsbearbeitung,
- Dipl. Ing. Kostas Nulis, Leitung der Bereiche Entwicklung und Marketing,
- Dipl. Ing. Martin Schlesinger, Leitung der Bereiche Produktion, Materialwirtschaft und Einkauf,
- Dipl. Kauffrau Julia Schopplick, Leitung der Bereiche Finanz- und Personalmanagement,
- Dr. Ing. Dongyu Wang, Leitung der Bereiche Projektmanagement und IT

Auf die Angaben der Geschäftsführerbezüge wurde im Hinblick auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

3. Sonstige Angaben

3.1. Anzahl der während des Geschäftsjahrs durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahrs im Unternehmen beschäftigt:

Angestellte	195
teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter	40

4. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres nicht ergeben.

	Anschaffungs-, Herstellungskosten 01.01.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Anschaffungs-, Herstellungskosten 31.12.2018 EUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.604.703,78	61.555,98	0,00	0,00	1.666.259,76
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	1.604.703,78	61.555,98	0,00	0,00	1.666.259,76



	Anschaffungs-, Herstellungskosten 01.01.2018 EUR		Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Anschaffungs-, Herstellungskosten 31.12.2018 EUR	
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	102.770,11		0,00	0,00	0,00	102.770,11	
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.366.718,91		380.869,07	224.011,84	208,22	6.523.784,36	
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	208,22		122,48	0,00	208,22-	122,48	
Summe Sachanlagen	6.469.697,24		380.991,55	224.011,84	0,00	6.626.676,95	
Summe Anlagevermögen	8.074.401,02		442.547,53	224.011,84	0,00	8.292.936,71	
	kumulierte Abschreibungen 01.01.2018 EUR	Abschreibungen Geschäfts- jahr EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Zuschreibungen Geschäfts- jahr EUR	kumulierte Abschreibungen 31.12.2018 EUR	
A. Anlagevermögen							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.372.567,82	75.695,85	0,00	0,00	0,00	1.448.263,67	
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	1.372.567,82	75.695,85	0,00	0,00	0,00	1.448.263,67	
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	79.059,11	4.111,00	0,00	0,00	0,00	83.170,11	
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.206.973,16	483.083,18	211.946,75	0,00	3.936,13-	5.474.173,46	
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe Sachanlagen	5.286.032,27	487.194,18	211.946,75	0,00	3.936,13-	5.557.343,57	
Summe Anlagevermögen	6.658.600,09	562.890,03	211.946,75	0,00	3.936,13-	7.005.607,24	
						Buchwert 31.12.2018 EUR	

A. Anlagevermögen



	Buchwert 31.12.2018 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	217.996,09
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	217.996,09
II. Sachanlagen	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.600,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.049.610,90
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	122,48
Summe Sachanlagen	1.069.333,38
Summe Anlagevermögen	1.287.329,47

Lagebericht zum 31. Dezember 2018

GSP Sprachtechnologie GmbH, Berlin

1. Grundlagen des Unternehmens

Das 1984 gegründete mittelständische Unternehmen GSP Sprachtechnologie GmbH ist seit 1986 in den Markt Bereichen Fahrgast-Information, -Sicherheit und -Entertainment für den öffentlichen Personenverkehr aktiv und rüstet mit seinen Informations-, Kommunikations- und Unterhaltungssystemen alle Fahrzeuggattungen aus.

Bis Ende 2018 wurden mehr als 30.000 Systeme für Neufahrzeuge und Modernisierungsprojekte ausgeliefert und sind bei zahlreichen Eisenbahnunternehmen und Nahverkehrsbetrieben im In- und Ausland im Einsatz.

Die Gesellschaft hat ihren Unternehmenssitz in Berlin und ist unter der Registernummer HRB 22455 beim Amtsgericht Berlin Charlottenburg eingetragen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen 2018

Die Bahnindustrie in Deutschland erreichte im ersten Halbjahr 2018 ein hohes Umsatzniveau von 5,4 Milliarden Euro, mit einem deutlichen Wachstum in Höhe von 8% gegenüber dem ersten Halbjahr 2017. Auf dem Inlandsmarkt lag das Wachstum bei 36%, die Exporteinnahmen sanken hingegen um 20 Prozent. Eine klare Folge der Entwicklung auf dem Weltmarkt hin zu Abschottungsaktivitäten.¹

Das Geschäftsklima blieb auch im vierten Quartal 2018 auf einem deutlich positiven Niveau und spiegelt die gute Geschäftslage der Branche wider.² Die Anzahl der Beschäftigten in der Bahnindustrie stieg 2018 um 4,6% auf insgesamt 52.500 Mitarbeiter.³

¹ Verband der Bahnindustrie in Deutschland e.V., Halbjahrespressekonferenz 12.11.2016

² SCI Verkehr, SCI Global Rail Index 4/2018

³ Verband der Bahnindustrie in Deutschland e.V., Halbjahrespressekonferenz 12.11.2018

2.2. Darstellung und Analyse des Geschäftsverlaufs und Geschäftsergebnisses

Mit hoher Produktqualität und innovativer Technik, insbesondere unter dem Aspekt geringster Kosten während des Betriebs (TCO), konnte GSP eine führende Position in Deutschland und Europa in seinem Marktsegment halten.

Mit 36 Mio. € (Vorjahr 32,1 Mio. €) stieg der Umsatz gegenüber dem Vorjahr an. Die Umsatzsteigerung betrug 12%.

Bei den Schlüsselkunden ist es uns auch in 2018 gelungen, weiterhin zu den strategischen Lieferanten zu gehören.

Wesentliche Währungsrisiken im Auslandsgeschäft gab es sowohl beim Einkauf als auch beim Verkauf nicht, da das Einkaufsvolumen überwiegend in Euro abgewickelt und die Verkäufe fast ausschließlich in Euro fakturiert wurden.

Die Produktsicherheitsanalyse ergab keine produktsicherheitsrelevanten Vorfälle.

Die Gesellschaft hat die ursprünglich gesteckten Ziele für 2018 zwar nicht vollumfänglich erreicht, ist mit dem Geschäftsverlauf aber dennoch zufrieden.

2.3. Umweltschutz

Zur Organisation der Umweltschutzmaßnahmen unterhält GSP ein zertifiziertes Umweltschutz-Managementsystem entsprechend EN 14001.

2.4. Arbeits- und Gesundheitsschutz

Die Gesundheit der Mitarbeiter ist eine Grundvoraussetzung für die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens. Zur Organisation der Arbeits- und Gesundheitsschutzmaßnahmen unterhält GSP ein zertifiziertes Managementsystem entsprechend OHSAS 18001.

2.5. Investitionen

In 2018 wurden Investitionen in einem Gesamtvolumen von ca. 442 T€ getätigt. Investiert wurde überwiegend in die Erstellung von Prüfgeräten, in die technische Ausstattung der Räume und Arbeitsplätze sowie in Software.

2.6. Lage des Unternehmens

Die Lage des Unternehmens ist durch sein operatives Kerngeschäft geprägt.

2.6.1 Vermögensstruktur

Aktiva

	2016 in T€	2017 in T€	2018 in T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	234,2	232,1	218,0
Sachanlagen	1.236,1	1.183,7	1.069,3
Vorräte	4.598,6	5.338,8	4.618,1
Forderungen und sonst. VG	6.538,3	7.360,5	9.136,7
Schecks, Guthaben Kassenbestand,	4.498,2	3.953,5	3.286,1
Rechnungsabgrenzungsposten	74,4	48,3	82,2
Summe Aktiva	17.179,8	18.116,9	18.410,4

Den Investitionen in die immateriellen Vermögensgegenstände und in die Geschäftsausstattung in Höhe von 442 T€ stehen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 563 T€ gegenüber.

Die Vorräte beinhalten im Wesentlichen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (2.883 T€; Vorjahr: 3.311 T€) sowie fertige Erzeugnisse und Waren (1.066 T€; Vorjahr: 1242 T€),

Die Forderungen resultieren im Wesentlichen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb.

Insgesamt ist die Bilanzsumme um 1,6% von 18.116,9 T€ auf 18.410,4 angestiegen.

2.6.2. Finanzstruktur

Passiva

	2016 in T€	2017 in T€	2018 in T€
Eigenkapital	12.779,9	13.908,8	13.232,7
Rückstellungen	2.138,9	2.419,4	2.331,9
Verbindlichkeiten	2.261,0	1.788,7	2.844,5
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	1,3
Summe Passiva	17.179,8	18.116,9	18.410,4

Zum Ende des Geschäftsjahres weist die Gesellschaft eine Eigenkapitalquote von 71,9 % (Vorjahr 76,8 %) aus.

Die GSP kommt weiterhin ohne langfristige Fremdfinanzierungen aus.

Die Finanzlage der Gesellschaft ist stabil. Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen und Verbindlichkeiten innerhalb der Zahlungsfristen zu begleichen. Die Gesellschaft war während des Geschäftsjahres jederzeit in der Lage ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

2.6.3. Ertragslage

	2016 in T€	2017 in T€	2018 in T€
Gesamtleistung und sonstige betriebliche Erträge	29.578,3	32.870,4	36.283,0
Betriebsausgaben	26.666,6	29.969,6	32.276,2
Abschreibungen	695,3	741,9	562,9
Jahresüberschuss	1.591,4	2.158,9	3.443,9

Die Ertragslage entwickelte sich planmäßig.

Parallel zu der Entwicklung der Umsatzerlöse sind auch die Aufwendungen gestiegen.

Aufgrund der gestiegenen Umsatzerlöse und der weniger stark gestiegenen Aufwendungen stieg der Jahresüberschuss um 1.285 T€ auf 3.443,9 T€.

Wir erwarten für das laufende Geschäftsjahr 2019 ein ähnlich gutes Ergebnis.

3. Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken

3.1. Risikobericht

Da mehr als die Hälfte des Umsatzes des Unternehmens in Deutschland erwirtschaftet wird, dort nur begrenzte Wachstumsmöglichkeiten bestehen und die deutsche Bahnindustrie zyklischen Bewegungen ausgesetzt ist, wird GSP internationaler aufgestellt, um internationale Märkte vermehrt zu erschließen.

Hochqualifizierte und spezialisierte Mitarbeiter für unser Marktsegment werden durch den Arbeitsmarkt nur unzureichend zur Verfügung gestellt. Diesem Risiko kann nur bedingt durch Aus- und Weiterbildung begegnet werden.

Es besteht das Risiko, in die Abhängigkeit von Lieferanten (Single Source) zu geraten. Daher werden verstärkt Zweit- und Drittlieferanten aufgebaut.

Den Abkündigungen elektronischer Komponenten am Beschaffungsmarkt begegnen wir mit konsequentem Obsoleszenzmanagement. Auswirkungen bezüglich der Lieferfähigkeit und der Umsatzentwicklung können jedoch nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden.

3.2. Prognosebericht / Voraussichtliche Entwicklung



Die Prognosen für den Bahnmarkt in Deutschland sind mit einem erwarteten jährlichen Wachstum von 3,4% bis 2021 gut. Es wird prognostiziert, dass der Markt für Infrastruktur, Systemtechnik und Fahrzeuge von 12,5 Mrd. Euro in 2016 auf 14,6 Mrd. Euro in 2021 wachsen soll.⁴

Für den Bahnmarkt in Westeuropa wird bis 2021 mit einem Marktwachstum von 3,6% pro Jahr gerechnet.⁵

Weiterhin bleibt der Druck auf die Bahnindustrie bestehen, kostengünstige und innovative Lösungen am Markt zu platzieren. Auftraggeber erwarten zunehmend moderne Produkte und heben ihre Anforderungen an umweltfreundliche und energieverbrauchssarme Produkte. Eine zunehmende Bedeutung kommt dabei der durchgängigen Digitalisierung des gesamten Bahnsektors zu.⁶

Für 2019 erwartet GSP aufgrund der aktuell guten Nachfrage am Markt wieder einen leichten Umsatzzuwachs.

GSP hat auch in 2019 und den folgenden Jahren mit ihren maßgeschneiderten Kundenlösungen gute Chancen, an den Aufträgen der Bahnindustrie zu partizipieren. Insbesondere mit der Vorstellung von Innovationen auf der Fachmesse Innotrans im September 2018, hat sich GSP wieder als führender Anbieter im Bereich Komplettlösungen für Fahrgastinformationssysteme präsentiert.

⁴ SCI Verkehr, Auszug aus Marktstudie „Der Deutsche Bahnmarkt - Fakten, Akteure, Zahlen, Trends“ 2017

⁵ Die Bahnindustrie in Deutschland, Zahlen und Fakten zum Bahnmarkt und -verkehr, Ausgabe 2018

⁶ SCI Verkehr, Auszug aus Marktstudie „Der Deutsche Bahnmarkt - Fakten, Akteure, Zahlen, Trends“ 2017

3.2.1. Forschung und Entwicklung

In 2018 beanspruchten die Kundenprojekte den größten Teil der Entwicklungskapazität.

Es werden auch in 2019 erhebliche Mittel eingesetzt, um das Angebot an Produkten zur Fahrgastinformation, -Sicherheit und -entertainment für den öffentlichen Verkehr attraktiver zu machen und somit die erreichte Marktposition in diesem Segment weiter auszubauen.

Dazu zählen die personalisierte Fahrgastinformation über das Fahrgast-WLAN, die Verbesserung der Fahrgastsicherheit durch digitale Videoüberwachung mit Remotezugriff durch die Leitstelle sowie die Erweiterung des Flotteninformationsmanagements um neue Funktionen.

Daraus resultierende Bedarfe werden zur Verfügung gestellt.

3.2.2. Qualitätsführerschaft

Die konsequente Anwendung unserer Qualitätspolitik auf die Produkte und Dienstleistungen der GSP sichert die Kundenzufriedenheit. Das Qualitätsmanagementsystem nach ISO/TS 22163 wird als wirkungsvoll erachtet und 2019 weiter verbessert.

4. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern, dass der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Kapitalgesellschaft im Lagebericht nach bestem Wissen so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und die wesentlichen Chancen und Risiken beschrieben sind.

Berlin, den 30.03.2019

GSP Sprachtechnologie GmbH

Julia Schopplick, Geschäftsführerin

Dr. Dongyu Wang, Geschäftsführer